

## **Resolution der Vollversammlung am 13. März 2024**

### **Konjunkturpaket „Landwirtschaftliche Bauoffensive“**

Nach einem Rückgang im vergangenen Jahr rechnen Wirtschaftsforscherinnen und Wirtschaftsforscher im laufenden Jahr wieder mit einem moderaten Anziehen der Konjunktur. Getragen wird die erwartete wirtschaftliche Erholung von signifikanten Zuwächsen beim privaten Konsum. Bei den Investitionen und hier im Speziellen in der Baubranche wird hingegen von weiteren Rückgängen ausgegangen. Das WIFO prognostiziert für das Jahr 2024 im Baubereich einen realen Rückgang der Bruttoinvestitionen von vier Prozent. Die gestiegenen Zinsen belasten nicht nur den Wohnbau, welcher neben erhöhten Material- und Lohnkosten erheblich von den gestiegenen Finanzierungskosten gebremst wird, sondern auch die Errichtung von landwirtschaftlichen Gebäuden und Tierwohl-Ställen.

Die Nutztierhaltung in Österreich ist seit rund zwei Jahrzehnten mit einer an Intensität zunehmenden Tierschutz- bzw. Tierwohldiskussion konfrontiert. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Investitionsförderung konnte eine Reihe von Projekten der Bäuerinnen und Bauern unterstützt werden. So wurde in der abgelaufenen Periode 2014 bis 2022 ein Netto-Investitionsvolumen von 1,62 Milliarden Euro mit einem Fördervolumen von 346 Millionen Euro alleine in Oberösterreich ausgelöst. Diese Investitionen wurden größtenteils von regional tätigen Unternehmen abgewickelt und leisteten somit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Betriebe in den ländlichen Regionen.

### **Bundesprogramm zur Förderung des Umbaus der landwirtschaftlichen Tierhaltung**

Eine besonders tier- und umweltgerechte Tierhaltung erfüllt viele Charakteristika eines öffentlichen Gutes, das durch den Marktmechanismus nicht in ausreichendem (gesellschaftlich erwünschtem) Umfang bereitgestellt wird.

Investitionen in mehr Tier- und Umweltschutz führen zu Mehrkosten auf den Betrieben. Insbesondere die Schweinewirtschaft und Rindermast sind davon massiv betroffen. Aufgrund der bereits eingangs erwähnten dynamischen Kostenentwicklung einerseits und der gesellschaftlich erwünschten erhöhten Tierwohlstandards reichen jedoch die derzeit zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der ländlichen Entwicklung nicht aus. Um den Bäuerinnen und Bauern Planungssicherheit zu geben, braucht es eine langfristige Unterstützung.

**Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich fordert daher die österreichische Bundesregierung und im Besonderen das Bundeskanzleramt auf, für den Umbau hin zu einer (gesellschaftlich erwünschten) besonders tier- und umweltgerechten Tierhaltung ein Konjunkturpaket aufzustellen und zusätzliche konjunkturelle Impulse in der Bauwirtschaft zu setzen.**